

erschint wöchentlich einmal:
Montag, Mittwoch, Freitag u.
Samstag.

Abonnementspreis vierteljährlich
nach der Post Mark 7,50
ohne Bestellgeld.

Der Montabaur und Um-
gebung in der Geschäftsstelle
erschint monatlich 2,50 Mk.;
außerhalb der Geschäftsstelle
2,70 Mk., vierteljährlich 8.— Mk.

Telegramm-Ausschrift:

Montabaur

Gericht Nr. 10.

Verlagsstelle: Peterstorstr. 1.

Kreis-Blatt

für den Unterwesterwaldkreis.
(Amtliches Kreisblatt.)

Schriftleitung, Druck und Verlag von Georg Sauerborn in Montabaur.

Anzeigenpreis: Die einspaltige
Zeile oder deren Raum 60 Pfg.
Reklamen: Die zweispaltige Zeile
1,20 Mark.

Anzeigen finden im ganzen
Kreis wirksamste Verbreitung.
Beilagen nach Vereinbarung.
Bestellungen werden jederzeit
angenommen.

Post-Schließfach 4.

Postfach-Konto Nr. 22244

Frankfurt a. M.

Bank-Konto Nr. 10653:

Landesbankstelle Montabaur.

Nr. 192

Montabaur, Freitag, den 17. Dezember 1920.

53. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bei
der Einleitung von Auskünften in gewerblichen Schulen
gelegentlich ist im Ministerium für Handel und Gewerbe
in Berlin eine Auskunftsstelle für das gewerbliche Schul-
wesen errichtet worden. Von ihr werden Anfragen auf
dem genannten Gebiete durch Mitteilung von Tatsachen,
bestehenden Grundsätzen und dergleichen unmittelbar be-
antwortet.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1920.

Der Regierungspräsident.

Wird bekannt gegeben.

Montabaur, den 18. Dezember 1920.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses: Bertuch.

Wiesbaden, den 29. November 1920.

Vom 1. Januar 1921 ab werden die Dienstbezüge
für angestellte Lehrer und Lehrerinnen sowie für Schul-
entscheider und Bewerberinnen die in freien Schul-
stellen voll beschäftigt werden, aus der Staatskasse gezahlt.
Es sind daher die Zahlungen der Schulverbände über
Grundgehalt, Grundvergütung, Mietsentschädigung, Amts-
zulage, Ortszulage mit Ablauf des Dezember 1920 ein-
zustellen. Die von den Schulverbänden für die Zeit vom
1. April 1920 ab gezahlten Beträge werden auf die
höheren gesetzlichen Bezüge angerechnet.

Weil von den Gemeinden zukünftig die Dienstbezüge
nicht mehr zu zahlen, sondern lediglich Beiträge zur Lehrer-
versorgung an die noch zu errichtende Landesbankasse zu
zahlen sind, haben wir die Kreisstellen angewiesen, die
Zahlung der Staatsbeiträge und Ergänzungszuschüsse an
die Gemeinden vorläufig einzustellen.

Regierung

Abteilung für Kirchen und Schulwesen.

Reichsh.

Abdruck den Herren Bürgermeistern zur Kenntnis und
weiteren Veranlassung wegen Einstellung der Gehalts-
zahlungen.

Montabaur, den 14. Dezember 1920.

Der Landrat: Bertuch.

Wiesbaden, den 23. November 1920.

Da die Wahlen der Schulvorstandsmitglieder nur auf
die Dauer von 6 Jahren erfolgt sind, so müssen nach Ab-
lauf von 6 Jahren Neuwahlen stattfinden, da andernfalls
die Schulvorstände geschäftsunfähig sein würden. Die Be-
stimmung in der Ausführungsanweisung des Herrn Mi-
nisters des Innern vom 2. August 1919 kann selbstver-
ständlich nicht für Fälle gelten, in denen auf Grund ge-
setzlicher Bestimmung die Amtszeit der bisherigen Schul-
vorstandsmitglieder zu Ende gegangen ist.

Regierung

Abteilung für Kirchen und Schulwesen.

Reichsh.

Montabaur, den 10. Dezember 1920.

Abdruck den Herren Bürgermeistern zur Kenntnis. Nach
den obigen Auslegungen der Bestimmungen in der Aus-
führungsanweisung des Herrn Ministers des Innern vom
2. August 1919 hat also, da die Amtszeit der Schuldepu-
tations- bzw. Schulvorstandsmitglieder in diesem Jahre
abgelaufen ist, gemäß der §§ 44 Ziffer II, 47, 50 und
52 des A. Sch. U. G. eine Neuwahl zu erfolgen. Ich
ersuche diese durch die Stadtverordnetenversammlung bzw.
Gemeindevertretung alsbald vornehmen zu lassen und mir
über das Ergebnis unter Beifügung eines Auszuges aus
dem Protokollbuch bis spätestens 1. Januar 1921 zu
berichten.

Der Landrat: Bertuch.

Bekanntmachung.

Bez.: Amerikanisches Hilfswerk.

Das Central Relief Committee in New York läßt öf-
fentlich dem Hoover'schen Food Draft System Einheitspakete
zur Ausgabe gelangen. Die Einheitspakete sind nur
durch Vermittlung von Freunden und Verwandten in
Amerika zu beziehen. Postkarten, die zur Bestellung dieser
Einheitspakete zu verwenden sind, können vom Central-
komitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz in Berlin-
Charlottenburg bezogen werden.

Montabaur, den 10. Dezember 1920.

Der Landrat: Bertuch.

Bestimmungen

über

die Benutzung des Kreispolizeihundes.

Nachdem der Unterwesterwaldkreis einen staatlich ge-
prüften **Polizeihund** angeschafft hat, steht dieser den
Ortspolizeibehörden des Kreises und der Nachbarkreise,
owie anderen Behörden und Personen auf Bestellung
unter nachstehenden Bedingungen zur Verfügung. Die
Bestellung des Hundes ist unmittelbar an den Führer des
Hundes, Herrn Landjäger Ohlendorf in Ransbach
zu richten. In der Bestellung liegt die Anerkennung
dieser Bestimmungen.

Gebühren.

§ 1. Für die Inanspruchnahme des Hundes sind zu
zahlen:

1. An den Beamten in- und außerhalb des Stand-
ortes die gesetzlichen Tagegelder sowie auch außerhalb des
Standortes die gesetzlichen Reisekosten. Ferner die baren
Auslagen für die Beförderung des Hundes und Ersatz
der Auslagen für die Benutzung außergewöhnlicher Trans-
portmittel (Auto usw.) und Wege.

2. An den Kreis eine Gebühr, die beträgt:

- a) 30 M innerhalb des Kreises,
- b) 50 M außerhalb des Kreises pro Tag.

Diese Gebühr ist an die Kreiskommunalkasse in Mon-
tabaur zu zahlen. Die Festsetzung der Kostenrechnung
erfolgt durch den Kreisausschuß. Die Gebühren sind auch
dann zu entrichten, wenn der Führer des Hundes auf dem
Tatort feststellt, daß eine Verwendung des Hundes nicht
möglich ist.

§ 2. Die Behörde usw., auf deren Veranlassung der
Hund an den Tatort gebracht wird, müssen den Schaden
ersetzen, wenn der Hund bei der Arbeit vorläufig getötet
oder beschädigt wird.

§ 3. Derjenige, auf dessen Veranlassung der Hund
bestellt wird, ist zur Zahlung der Kosten aus § 1 ver-
pflichtet.

Bestellung des Hundes.

§ 4. Die Bestellung des Hundes ist nur dienstlich und
nur so wenigen Personen (wenn irgend angeht nur
Beamten) als unbedingt erforderlich mitzuteilen. Jedem,
dem die Mitteilung gemacht werden muß, ist Verschwie-
genheit einzuschärfen. Der Zeitpunkt des Eintreffens des
Hundes darf nur den Beamten, die es unbedingt wissen
müssen, mitgeteilt werden.

§ 5. Bei Bestellung des Hundes sind evtl. folgende
Fragen zu beantworten und sind diese vorher gründlich
zu überlegen, damit der Besteller ohne Weiteres die er-
forderliche Auskunft, Anweisung usw. geben kann.

- a) Wie lange Zeit ist verstrichen seit der Tat?
- b) Hat es, nachdem die Tat begangen war, stark ge-
regnet?
- c) Wer ist bereit oder verpflichtet, die Reisekosten pp
für Führer und Hund zu zahlen?
- d) Wird Automobil für die Reise von Führer und Hund
gestellt oder vergütet?
- e) Welches ist die nächste Eisenbahnstation bis zu der
der Hund transportiert werden kann?
- f) Wo und wann steht an der Eisenbahnstation ein
Wagen zum Weitertransport des Führers und
Hundes bereit?
- g) An welche Dienststelle oder Amtsperson sind Nach-
richten, die sich auf das Eintreffen des Hundes be-
ziehen, zu geben?
- h) An welche Dienststelle oder Amtsperson wendet sich
der Führer nach seinem Eintreffen?

§ 6. Nach Prüfung aller Umstände entscheidet der
Führer über die Aufnahme der Arbeit des Hundes am
Tatort.

Der Tatort.

§ 7. Auf eine erfolgreiche Tätigkeit des Hundes ist
nur zu rechnen, wenn am Tatort eine möglichst unver-
wundete und unberührte Spur vorhanden ist. Um einen
Erfolg zu sichern, sind deshalb die nachstehenden Hinweise
genau zu beachten.

§ 8. Der Tatort muß streng und soweit wie möglich
unauffällig abgesperrt werden. Das Ansammeln
vieler Personen in einiger Entfernung am Tatort ist zu
verhindern. Die Namen der Personen, die den Tatort
betreten oder betreten haben, sind zu notieren. Wer un-
bedingt den Tatort betreten muß, soll auf ihm möglichst
wenig umhergehen und nur solange als unbedingt erfor-
derlich ist, daselbst zu verweilen; vor allen Dingen die
vorhandenen Spuren nicht betreten oder berühren. Es
empfiehlt sich eine Person mit der unauffälligen Be-
wachung des Tatortes zu beauftragen, der den Tatort
selbst nicht betreten darf. Kein am Tatort oder in seiner
Nähe belegenes Kleidungsstück, Handwerkszeug usw. darf
entfernt oder berührt werden. Vorhandene Fußspuren

sind sorgfältig zu behüten und vor Sonnenbrand oder
starkem Regen zu schützen aber nicht unmittelbar zu über-
decken.

Montabaur, den 9. Dezember 1920.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses
des Unterwesterwaldkreises:
Bertuch.

Nichtamtlicher Teil.

Preußischer Zentrumsparteitag.

Eine Rede Stegerwalds über die politischen Parteien.

Berlin, 12. Dez. Im Sitzungssaal der Preuß.
Landesversammlung trat heute die Preuß. Zentrums-
partei zu einem Parteitag zusammen. Abg. Dr. Porsch
hielt die Begrüßungsrede. Dann sprach Abg. Lauscher
über die Verfassung. Abg. Gerold referierte über die
Wahlgesetze. Staatssekretär Wildermann sprach über:
„Kirche und Schule“. Minister Stegerwald kam auf seine
bekannte Essener Rede zu sprechen und führte dabei
folgendes aus:

„Meine Essener Rede hat in der deutschen Presse ein
Rätselraten darüber verursacht, was in politischer Hinsicht
werden sollte. In einer Reihe von Zeitungen wurde
ausgesprochen, daß meine Essener Formulierung: Deutsch,
christlich, demokratisch und sozial! in den von ihnen ver-
tretenen Parteien schon jetzt durchgeführt sei, aber das
stimmt nicht: Soweit ich die Dinge übersehe, existiert
gegenwärtig keine Partei, die das ist, was ich persönlich
mir unter diesen vier Begriffen vorstelle! (Hört, hört! und
Widerspruch.) Auf die ehemalige einfache Formel von
rechts und links ist das politische Leben der Gegenwart
nicht mehr zu bringen. In nationalen und kulturellen
Fragen stehe ich bestimmt rechts, in wirtschaftlichen und
sozialen Fragen aber möchte man erst definieren, was in
der nachrevolutionären Zeit als rechts und links anzu-
sehen ist! Viele glauben, ich erstrebe eine geschlossene
Front gegen alle bürgerlichen Kreise, also ein Zweipar-
teiensystem. Das ist eine ganz oberflächliche Betrachtungs-
weise, der gegenüber ich zweierlei sagen möchte: Erstens:
Wenn jede Partei eigensinnig auf ihrer Tradition und
ihrem Programm bestehen bleibt, dann wird in kurzer
Zeit die Neugestaltung des Parteiwesens von außen her
ohne Einvernehmen mit den Parteien in Fluß gebracht
werden; zweitens: Persönlich steuere ich trotz allen Ge-
strüpps und aller Barricaden auf das von mir als richtig
erkannte Ziel los, nämlich: unser Volk wieder aus dem
Elend unserer Tage herauszubringen. Ich habe die
Zuversicht, daß auch weite Kreise der Zentrumspartei zu
der Auffassung stehen, die der Abgeordnete Gröber in
schwerer Stunde im Vorjahre ausgesprochen hat: Das
Vaterland muß gerettet werden, selbst wenn die Parteien
in Trümmer gehen sollten! Auch für mich ist der Satz:
„Das Vaterland steht über den Parteien“ niemals eine
Phrasen gewesen, sondern stets Wirklichkeit. (Zustimmung.)
Durch weitere Verschärfung des Parteiwesens aber kön-
nen wir die Schwierigkeiten nicht überwinden; deshalb
lehne ich die Bestrebungen nach Bildung einer besonderen
christlich-nationalen Arbeiterpartei ab. (Hört, hört! und
Beifall.) Es bleibt nur übrig die Zusammenfassung des
Parteiwesens, wofür das Gros der bisherigen Zentrums-
wähler sich künftig resolut, ohne jeden Vorbehalt und
freudig auf staatsbejahenden Boden stellen. Weiterhin
müssen die Zentrumswähler für einen tiefgreifenden Ge-
meinschaftsgedanken erzogen und gewonnen werden. Die
christlich-nationale Arbeiterbewegung ist berufen, dem
Klassenkampf zurückzudringen; die Partei der deutschen
Erneuerung hat demgegenüber die Aufgabe, eine tiefgrei-
fende soziale Bewegung in allen Kreisen zu pflegen. Die
christliche Arbeiterbewegung, der Deutsche Gewerkschafts-
bund mit seinen 2 Millionen Mitgliedern ist bereit, an
dieser welthistorischen Mission zu arbeiten. Nun gilt es,
die Partei der deutschen inneren Erneuerung zu
sammeln und zu formen, weil nur so unser Volk
und unser Vaterland gerettet werden kann! (Beifall und
Widerspruch.)

Berlin, 13. Dez. Der Parteitag der preussischen
Zentrumspartei hielt heute morgen eine geschlossene Sitzung
ab, in der organisatorische Fragen erörtert wurden.

Das Reichsnotopfer.

Berlin, 14. Dez. Der Steuerausschuß des Reichs-
tages setzte heute die Beratung des Gehörtsurteils über
die Erhebung des Reichsnotopfers fort. Ministerialdirektor
Bahr verweist darauf, daß die Veranlagung des Reichs-
notopfers schneller als wie vorgesehen erfolgen müsse, da-
mit nicht die endgültige Einkommensteuerveranlagung für
1920 weiter hinausgeschoben werde. Die Veranlagungs-
zeit zu kürzen und das Reichsmittelverfahren zu verfügen,
sei die Absicht der §§ 2 und 3. (Fortsetzung morgen.)

Berlin, 14. Dez. Unter den Anfragen, die der Reichstag heute zunächst erledigte, war auch eine, die sich mit dem Kleingeldmangel beschäftigte. Ein Regierungsdirektor erwiderte, es sei über eine Milliarde Mk. Kleingeld ausgeprägt worden, d. h. 17 Stück auf den Kopf der Bevölkerung. Die Münzstätten seien erweitert und prägen jetzt monatlich 57 Millionen Mark kleine Münzen. Der Mangel an Kleingeld liege hauptsächlich in der Zurückhaltung der Münzen durch das Publikum.

Verchiebung der Preußenwahl?

Berlin, 15. Dez. Den Blättermeldungen über die beabsichtigte Verchiebung der preussischen Wahlen steht eine Meldung des Vorwärts entgegen. Demnach würde eine Verchiebung der auf den 20. Februar festgesetzten Wahl nur dann erfolgen, wenn es notwendig wäre, den an der Abstimmung in Oberschlesien beteiligten heimatlosen Oberschlesiern die Teilnahme an den Wahlen zu ermöglichen.

Die mangelhafte Getreideablieferung.

Berlin, 15. Dez. Wie die Vossische Zeitung erfährt, hat die preussische Regierung einen Erlass herausgegeben, durch den die Polizeibehörden aufgefordert werden, mit größter Entschiedenheit die Ablieferung von Brotgetreide zu erzwingen. Der Erlass sieht Requisitionen auf dem Wege in großem Umfange vor, und zwar zuerst in jenen Bezirken, die mit der Getreideablieferung am stärksten im Rückstand sind. Die Requisitionen werden von Kommissionen vorgenommen, die aus Beamten und landwirtschaftlichen Sachverständigen zusammengesetzt werden. Wenn es erforderlich wird, soll der Tätigkeit der Kommission durch Anwendung von Gewalt Nachdruck verschafft werden. Sicherheitspolizei-Abteilungen werden zu diesem Zweck bereitgestellt.

Der Staatsanwalt gegen Erzberger.

Berlin, 15. Dez. Wie die Deutsche Zeitung meldet, hat der Staatsanwalt den Antrag auf Strafverfolgung des Hrn. Erzberger wegen Verletzung der Eidspflicht in fünf Fällen gestellt.

Cupen — Malmedy.

Brüssel, 12. Dez. Wie Havas meldet, habe die deutsche Regierung eine neue Note an den Völkerbund gerichtet, in der sie gegen die Entscheidung protestiere, welche die Kreise Cupen und Malmedy Belgien zuspricht, und darauf bestünde, daß die Frage vor die Völkerbundversammlung gebracht werde.

Bern, 14. Dez. Nach einem Aufenthalt von 26 Monaten in Luzern ist heute nachmittag König Konstantin von Griechenland samt seiner Familie und seiner weiteren Umgebung mit dem Gotthardzug abgereist. Er sandte an den Bundespräsidenten Motta beim Verlassen des schweizerischen Bodens ein herzliches Danktelegramm.

Lokales und Provinzielles.

Montabaur, 17. Dez. 1920.

— Erhöhung der Gerichtskosten. Ab 1. Januar 1921 werden die Gerichtskosten weiter erhöht und zwar um das Dreifache. Die Mindestgebühr an Gerichtskosten beträgt 6 M. Zur Deckung der Beamtengehälter in der Justiz, die heuer einen Zuschuß von 563 Millionen Mark erfordert, ist dieser Sprung nach oben nötig.

— (Deutschnationale Volkspartei.) Am 12. d. Mts. hielt die Partei nachmittags in Magsain und abends in Selters (Westermahl) zwei sehr gut besuchte Versammlungen ab, in welchen der Geschäftsführer des Kreisverbandes Herr Weyden aus Wiesbaden über Stand und Ziele der politischen Parteien und die Bedeutung der kommenden Preußenwahlen sprach. In beiden Ortschaften ist der Rdnner nicht unbekannt. Wie seinerzeit im Reichstagswahlkampf, so hat er es auch dieses Mal verstanden, die Grundsätze und Anschauungen seiner Partei, insbesondere ihre Bestrebungen für die Landwirtschaft, den Zuhörern klar vorzuführen, ohne dabei Andersdenkende zu verletzen. Beide Vorträge schlossen mit Worten nationaler Begeisterung und fanden reichen Beifall. Im neuen Jahr wird die Partei ihre Wahlarbeit dadurch fortsetzen, daß der Kandidat, Volksschulh. Herr Martell aus Frankfurt a. M. in zahlreichen Orten des Kreises sprechen wird.

Grenzhausen, 14. Dez. Bei dem Schnee, der auf den Straßen liegt, kam ein Junge zu Fall und brach ein Bein.

Wallmerod, 14. Dez. Am Sonntag, den 19. Dezember, nachmittags 3 Uhr fand in Wallmerod im Gasthof des Herrn Wolf eine Zentrumsversammlung statt, in welcher Herr Rechtsanwalt Sturm einen Vortrag halten wird.

Elville, 14. Dez. Herr Bürgermeister Dr. Reutner, welcher komm. statisch zum Finanzamt in Köln übergetreten war, wurde zum Regierungsrat ernannt.

† Bei der Ostern d. Js. stattfindenden Schulanfänger der Böglinge des städtischen Waisenhauses in Köln sind über 100 Jungen in Lehre unterzubringen. Bei dem Eintritt in Lehre wird jedem Lehrling eine zweifache Schulungsausstattung (Sonntags- und Wochentagsanzug, Wäsche) verabfolgt. Dem Lehrling muß während der Lehrzeit seitens des Lehrmeisters Kost, Wohnung, ein für ihn allein bestimmtes Bett, Kleidung und Reinigung der Wäsche gestellt werden. Für Kleidung und Wäsche wird an den Lehrmeister während der Dauer der Lehrzeit ein Kleidergeld gezahlt. Die sonstigen Bedingungen sind drei Jahre Lehrzeit, Besuch der Fortbildungsschule, Aneignung der Gesellenprüfung am Schlusse der Lehrzeit. Die Lehrmeister müssen die Meisterprüfung abgelegt haben oder sich im Besitz des Keinen Befähigungszeugnisses befinden. Dieser ist eine Bescheinigung des Bandratsamtes, daß Lehrlinge ausgebildet worden dürfen. Siehe auch Anz. in der heutigen Nummer dieses Blattes. Anmeldungen sind an das Städt. Waisenhaus in Köln-Sülz, Sülzstraße 41, zu richten.

* Ehrenbreitstein, 13. Dez. Die hiesige Polizeiverwaltung ist seit kurzer Zeit im Besitze eines überaus wertvollen Polizeihundes. Der Hund hat innerhalb 8 Tagen z. B. zwei schwere Einbrüche festgesetzt. Bei dem einen Einbruch waren dem Täter 100 000 Mark in die Hände gefallen. Der Hund nahm die Spur auf und stellte den Einbrecher in seinem Bett. Dieser gestand den Diebstahl ein.

— Am 1. Januar 1921 tritt der neue Postzeitungstarif in Kraft. Die Kosten der Zustellung wurden bisher zum Teil vom Zeitungsverleger, zum Teil vom Bezahler getragen. Nach den neuen Bestimmungen erhält die Post zukünftig unter Fortfall der Zustellungsgebühr für den Bezahler die ganze Gebühr vom Zeitungsverleger. Infolge dieser Maßnahme sind die Zeitungen genötigt zum 1. Januar entsprechend der bisher vom Bezahler gezahlten Gebühr den Bezugspreis ihrer Postabonnenten zu erhöhen. — Für die Bezahler des Kreisblattes in Montabaur tritt am 1. Januar 1921 keine Änderung im Bezugspreis ein. — Das Kreisblatt kostet für Montabaur monatlich Mark 2.70 einschließlich Zustellung; vierteljährlich 8 Mark. — Für unsere Postbezieher muß durch die am 1. Januar 1921 in Kraft tretende erhöhte Postzeitungsgebühr, wie bei allen Zeitungen, ein Zuschlag erfolgen. — Bei allen Postanstalten und Landbriefträgern kostet das Kreisblatt für 1/4 Jahr (Jan., Febr. u. März) einschl. Zustellung 9 Mark. — Bestellungen wolle man auswärts bei den Postanstalten und Landbriefträgern oder bei unseren Agenturen, in Montabaur bei der Geschäftsstelle des Kreisblattes rechtzeitig aufgeben.

— Mit der Kochkiste spart man Löpfe, da das Anbrennen von Speisen darin unmöglich ist. Gerade der Ansaß von Speisen an Topfböden verdirbt ja das Kochgeschirr.

Strasskammer des Landgerichts Neuwied.

Sitzung vom 7. Dezember 1920.

— Wegen zweier schwerer Diebstähle und eines einfachen Diebstahls erkannte das Gericht auf eine Gesamtgefängnisstrafe von fünf Monaten gegen den Arbeiter Heinrich W. in Heiligenroth, der die ihm zur Last gelegten strafbaren Handlungen eingesteht. Es handelt sich um die Wegnahme von Zigaretten, Glb., eine Reithose und Wolldecken.

Sitzung vom 10. Dezember 1920.

Nach anfänglichem Beugnen bequamen sich folgende Angeklagte nach dem Plädoyer des Staatsanwalts zu dem Geständnis, in der Nacht zum 8. Dezember 1919 gemeinshaftlich zum Nachteil des Herz-Jesu Krankenhauses in Dernbach Rind-, Hammel- und Rauschfleisch im Gesamtwerte von etwa 600 Mark entwendet zu haben und wurden mit je vier Monaten Gefängnis bestraft: W. W., Arbeiter, R. W., Schuhmacher, S. R., Tongraber, sämtlich in Dernbach wohnhaft.

Nachrichten aus dem Reisebüro

Hendschels Telegraph, Frankfurt am Main.

Triest—Brindisi—Alexandrien jeden Donnerstag.

Triest—Venedig—Corfu—Piräus—Constantinopel.

jeden Donnerstag.

Triest—Venedig—Corfu—Candia—Jaffa—Caifa

alle 14 Tage.

Keine künstlichen Düngemittel mehr nötig!

Eine neue umwälzende Erfindung für die Landwirtschaft!

Der „Deutschen Düngemittel-Industrie“ Max Gohn in Wiesbaden-Merotal 14, ist es nach jahrelangen erfolgreichen Versuchen gelungen, ein Verfahren zur Gewinnung natürlicher Dünger (Dung, Mist) zu konstruieren, nach welchem weder Rohstoffe, noch künstliche Düngemittel Verwendung finden und auch eine Mehrarbeit des Landwirts nicht erforderlich wird.

Die zu diesem Verfahren nötigen Rohstoffe, die bisher wertlos waren, hat jeder Landwirt in unerschöpflichem Maße für immer in seinem Anwesen vorrätig.

Die „Gohn'sche Düngerkultur“, wie dies Verfahren bezeichnet wird, ermöglicht es also jedem Landwirt, seinen natürlichen Dünger (Dung, Mist) je nach Belieben vollkommen mühe- und kostenlos um das dreifache und mehrfache zu vermehren.

Welcher ungeheure Nutzen und Gewinn nicht nur dem Landwirt, sondern auch der Allgemeinheit dadurch erwächst, ist kaum abzusehen. Dieses Verfahren ist in allen Kulturstaaten zum Patent angemeldet und darf nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Erfinders, die (im Lizenzwege) gegen eine einmalige Abfindungssumme von nur 50.— Mark an jedermann auf Antrag erteilt wird, benutzt werden. Wenn man berücksichtigt, daß es sich hier nicht um ein belebendes Buch, sondern um das Ausbreitungsrecht einer hervorragenden neuen landwirtschaftlichen Erfindung von unschätzbarem Werte handelt, die jeden Landwirt von seiner größten Sorge, der „Düngerfrage“, befreit, so ist der Preis in Anbetracht der Wertlosigkeit unseres Geldes als ein sehr mäßiger zu betrachten. Unrechtmäßige Benutzung wird nach den Patentgesetzen bestraft. Öffentlich machen unsere Landwirte zum Nutzen aller recht regen Gebrauch von diesem erfreulichen Fortschritt.

Zu übrigen verweisen wir auf das Inserat in diesem Blatte.

— Heiligenroth, 15. Dez. Im Auftrage des Gefängnisleiters „Freie Stunde“ Heiligenroth, überweise ich den Betrag von 50 Mark der Geschäftsstelle des Kreisblattes zur weiteren Verfügung für die Oberschlesierhilfe. Der Verein glaubt so auch dem Vaterlande gedient zu haben. J. A. Wagner, Leiter. — Von der Geschäftsstelle des Kreisblattes hier heute Mk. 50.— für die Oberschlesierhilfe erhalten. Montabaur, den 16. Dezember 1920. A. Pismowsky.

An die Herren Bürgermeister!

Vorschlagsmäßige Formulare zu:

a) Antrag auf Erteilung von Saatkarten

für Verbraucher (1/2 Bogen),

b) Antrag auf Erteilung von Sammel-

sammlerkarten für Verbraucher (1/2 Bogen)

sind jetzt wieder bei uns vorrätig. — Bestellungen zu Anträgen für Haser und Sommerfrucht wolle man uns bald est. einreichen.

Kreisblatt-Druckerei Montabaur.

Localgewerbeverein Montabaur.

Versammlung

Sonntag, den 19. Dezember, nachm. 4 1/2 Uhr

im Saale des Herrn Meubt dahier.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Kreisbaumeisters Gaul über „Die Wasserversorgung der Stadt Montabaur“.
2. Wahl eines Vorstandsmitgliedes und des zweiten Vorsitzenden.
3. Wahl von 2 Mitgliedern zum Schulvorstand.
4. Krankenkasse für selbst. Handwerker.
5. Anträge und Wünsche.

Alle Mitglieder sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

A. Senais. Roll.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung des Krankengeldes erfolgt am Tag vor Weihnachten (24. 12. 20.) und am Epiphantag (31. 12. 20.) in der Zeit von 8 bis 12 Uhr vormittags. An diesen beiden Tagen sind unsere Geschäftsstellen in Montabaur, Höhr, Selters, Ransbach und Siersbahn nachmittags für das Publikum geschlossen.

Krankenscheine, die an den genannten Tagen nach 11 Uhr mittags eingereicht worden sind, werden durch Anweisung des Krankengeldes mittels Postcheck erledigt.

Montabaur, den 14. Dezember 1920.

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Unterwesterwaldkreis in Montabaur.

Der Geschäftsführer:

Bruns.

Die Stadt Montabaur verkauft aus „Isbertsberg“ am 22. Dezember, vorm. 9 Uhr:

267 Raummeter Derbholz,

156 Hunder Reifia-Wellen.

Treffpunkt Herr Herr Siroke am Diebichsbach. Bei einem Teil des Holzes werden nur Käufer aus Montabaur zugelassen.

Keine künstlichen Dünger mehr nötig!

Eine neue umwälzende Erfindung für die Landwirtschaft ist die

„Gohn'sche Dünger-Kultur“

die es jedem Landwirt ermöglicht, seine natürlichen Dünger (Dung, Mist) vollkommen mühe- und kostenlos um das dreifache und mehrfache zu vermehren. Keine Anschaffung von Rohstoffen oder künstlichen Hilfsmitteln nötig, da jeder Landwirt diese für ihn bisher wertlos und jetzt zu diesem Verfahren nötigen Rohstoffe in unerschöpflichem Maße in immer in seinem Anwesen vorrätig hat.

Durch die „Gohn'sche Dünger-Kultur“ kann jeder Landwirt seine Einnahmen und seine Ernte mehr als verdoppeln.

Deutsches Reichspatent, D. R. G. M. und Auslandspatente in allen Kulturstaaten angemeldet.

Das Recht zur Benutzung dieses wertvollen Verfahrens (Lizenz) nebst allen Einzelheiten, wie: Lizenzurkunde, Verfahren und Anleitung zur Ausführung, wird an jedermann gegen Zahlung einer einmaligen Abfindungssumme von nur 50.— Mark gegen Voreinsendung des Betrags oder Nachnahme oder auf Postcheckkonto 18784 Frankfurt a. M., abgegeben.

Wenn man berücksichtigt, daß es sich hier nicht um ein belebendes Buch, sondern um das Ausbreitungsrecht einer hervorragenden neuen landwirtschaftlichen Erfindung von unschätzbarem Werte handelt, die jeden Landwirt von seiner größten Sorge, der „Düngerfrage“, befreit, so ist der Preis in Anbetracht der Wertlosigkeit unseres Geldes als ein sehr mäßiger zu betrachten.

Wer das Benutzungsrecht dieses Verfahrens (Lizenz) nicht erworben hat und die Ausführung dennoch betreibt, wird nach dem Patentschutz bis zu 1 Jahr Gefängnis und 50 000.— Mark Geldbuße bestraft und ist Schadenerschuld.

Landwirte! Richtet Euch für die Frühjahrssaat und bestellt sofort die „Gohn'sche Düngerkultur“, wenn Ihr nicht mit Euren Einnahmen hinter Euren Kollegen zurückbleiben wollt!

Garantie: Sofortige Rückzahlung des Betrags, sofern die hier gebrachte Darstellung den Tatsachen nicht entspricht.

Deutsche Düngemittel-Industrie
Max Gohn, Wiesbaden, Merotal 14

Holzversteigerung.

Dienstag, den 21. Dezember d. J.

nachmittags 1 Uhr anfangend,

werden im Gemeindewald zu Meudt,

Distrikt „Albies“ (Wald an der Birmide):

58 Festm. Tannenstämme

öffentlich meistbietend versteigert.

Meudt, den 16. Dezember 1920

Der Bürgermeister:

Wolf.

Wandkalender für 1921 werden gegen Einsendung von 85 S. in Briefmarken nach auswärts versandt. Kreisblatt-Druckerei Montabaur.

Die **Singer** Nähmaschine

ist das nützlichste Weihnachts-Geschenk!

Erleichterte Zahlungsbedingungen.

Singer Co. Coblenz

Nähmaschinen Act. Ges. Löhrstraße 56-58.

Wollene Decken von Mk. 85.- an,
Steppdecken , , 460.- an,
Dauendecken,
Bettdecken , , 125.- an,
Reisedecken , , 150.- an,
Chaiselonguedecken von 490.- an,
Tischdecken , , 120.- an

liefert in großer Auswahl
Wilhelm Lehnard senior
 Limburg a. Lahn.
 Tel. Nr. 144. Kornmarkt Nr. 1. Gegr. 1833.

Prächtige Weihnachtsgeschenke

geben unsere reineschmeckenden und vornehm aus-
 gestattete Spirituosen und Weine: Weinbrand
 Marke Schütz, „Fein“, Weinbrand Marke
 Schütz „Sehr fein“, Jamaica Rum, Batavia
 Arrak, Bunsch Essenzen, feine Liköre, garantiert
 Zucker und füllt sowie ein reichhaltiges Lager Flaschen-
 weine, sehr vorteilhaft und preiswert.
Hubert Schütz & Co., Wiesbaden, Likörfabrik u.
 Weinrosshdlg.
 Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
 Bestellen Sie bitte die Marke „Schütz“.

Stundenmädchen
 oder Frau in kl. Haushalt
 (2 Pers.) für einige Stunden
 mittags bei gut. Lohn gesucht.
 Näheres zu erfahren in der
 Geschäftsstelle dies. Blattes.

Einverkaufkörbe
 offen und mit Deckel,
 Kinder Schlafkörbe,
Reisekörbe,
Waschkörbe
 weiße Mahnen
Klub- und
Polsterstühle,
Stühle,
Bürstenwaren.
Philipp Stahl
 Montabaur, Bahnhofstr. 4

Suche zum 1. Jan. einen
 ordentlichen,
jungen Knecht
 für etwas Landwirtschaft.
Rudolf Troß,
 Raderoth (Westerwald).

Box Gebr. Fuchs,
 Baumbach,
 treffen in Kürze verschiedene
 Waggon prima

Pferdemöhren
 (gelbe) auf Station Monta-
 baur ein. — Bestellungen
 nimmt entgegen.

Heinrich Hübinger II.
 Montabaur, G. ober Markt.

Zwei schöne
Läufer Schweine
 zur Zucht geeignet, zu ver-
 kaufen. Näheres in der Ge-
 schäftsstelle dies. Blattes.

Schöner, in gutem Zu-
 stande b. f. blüher
Landauer
 sowie gute, 3ige weil über-
 trächige, zu ver-
 kaufen. Näheres in der
 Geschäftsstelle dies. Blattes.

Obstbäume
 in allen Formen.
 Baumschule Grimm,
 Ransbach.

1 Paar mittelschwere, zugfeste
Pferde
 (Russen) zu verkaufen. An-
 gebote unter Nr. 30 an
 die Geschäftsstelle dies. Bl.

Beziehen Sie sich
 bei Ihren Einkäufen
 stets auf das
 Montabaurer Kreisblatt

Kristall-Soda
 größeres Quantum, auch sad-
 weise abzugeben. A. H. H. H. H.
 unter Nr. 230 an die
 Geschäftsstelle dies. Blattes.

Nähmaschinen

Für jeden Stoff
 und Faden.

Gewächshaus-Gang.

Preise: v. 850 M. an

H. LÖB II.
 Montabaur
 Rebenstock.
 Maschinen u. Eisenwaren.

100 Lehrlinge
 sind Ostern 1921 in Hand-
 werkslehre unterzubringen.
 Meldungen mit Nachweis der
 Befähigung zur Ausbildung
 von Lehrlingen zu richten an
 das **Städtische Waisen-**
haus in Köln, Sülz-
gürtel 41, Post Kleitenberg.

Cognac
 la Weinbrand.
Liköre

Anisette,
 Ingwer,
 Vanille,
 Caracao,
 Sherry Brandy,
 Pfeffermünz,
 Kümmel,
 Underberg
 Boonekamp.

Süd-Weine
 Malaga,
 Madeira,
 Portwein,
 Wermuth.

Frz. Spielmann
 Montabaur.

Sprungf. Bulle
 (Zuharoff) zu verkaufen.
 Deesen, Haus-Nr. 33.

Zu dem bevorstehenden
Weihnachtsfeste
 empfiehlt:

Schirme,
 Stöcke,
 Tabak-Pfeifen,
 Tabake,
 Cigarren,
 Cigarretten,
 Christbaumzweige
 u. a. mehr
 zu den billigsten Preisen

Joseph Bohr
 Montabaur
 Kirchstrasse 30.

la La Plata Mais
 per Zentner Mk. 212.—,
3 Stern-Melasse
 mit garant. ca. 25% Zucker
 per Zentner Mk. 95.—,
Melasse-Milchutter
 mit 15% Wasser,
 per Zentner Mk. 135.—,
Maismehl
 sowie alle anderen Futter-
 mehle (anerkannt hervor-
 ragende Futtermittel f. Pferde)

Solernoden,
Hüllensrüchte, Reis,
 offeriert

Willy R. Klein
 Hilgert (Unterwester-
 waldkreis),
 Lebensmittel-, Futterartikel-
 und Düngerhandlung.
 Großabnehmer u. Wiederver-
 käufer erhalten Vorzugspreise.

Durch die jetzige große Nachfrage
 des Kreisblattes haben

Anzeigen
 aller Art in demselben den
besten Erfolg!

Eine Chaiselongue
 (neu) zu verkaufen.
 Kleiner Markt 3.

Carbid
 mittelförmig, per 100 Kilogr.
 Mk. 400.—, Nettogewicht.
 Zommet gratis.
C. von Saint George,
 Hachenburg.

Zu verkaufen wegen
 Ausgabe des Fahrvertrages
 einen 9jähr. schweren
Fuchswallach,
 ein- u. zweispännig gefahren,
 sowie einen guten
Doppelspännerwagen.
 Näheres zu erfahren in der
 Geschäftsstelle dies. Blattes.

Schöner Sprungfähiger, 18
 Monate alter
Lahnbulle
 steht zu verkaufen.
 Diebach, Haus-Nr. 44.

Neu eingetroffen und offerieren solange Vorrat reicht:

Gute Bettfedern p. Pf. 18 Mt.
la Bettfedern p. Pf. 25 und 30 Mt.,
gute Halbdauen grau, p. Pf. 45 u. 50 Mt.,
 ferner ein Posten
 elegante gute Herrenschirme in Futteral, 80 M. p. St.
 gute und warme Schweiß- u. Unterjacken,
 Herren-Unterhosen
 von 20 bis 52 Mt.,
 Normalhemden, bunte,
 ohne Brust, v. 46-48 M.,
 Normalhemden, mit schöner u.
 waschechter Brust, 58 Mt.,
warme gekridte Untertailen mit Armen,
 weiß, 19, 20.50 und 22 Mt. p. St.,
warme gekridte Unterjacken für Herren
 grau, 38 und 39 Mt. p. St.,
schwarze wollene Herrenjacken 88 Mt.,
schöne Kleiderstoffe für Kinderkleidchen
 24, 25 bis 45 Mt.,
schöne einfarbige Kleiderstoffe äußerst preiswert,
Hemdenbiber
 und gestreift, gebleicht und ungebleicht,
 von 14 bis 26 Mt. p. Meter,
Reffel, einfach breit 15 Mt.,
Reffel, 160 3 ntimeter breit 32 Mt.,
weißes Hemdentuch 18 Mt.,
graue Decken,
 2x1,50 Mt. mit weiß und schwarzem Rand, 38 Mt. p. St.,
Eisenblech-Hosen,
 la Verarbeitung, anerkannt gut und stark, 95 Mt. p. St.,
ebenso Manchester-Hosen
 160 und 180 Mt. p. St.,
ein fast unzerreißbarer
Hosen- und Anzug-Stoff,
 eisenstark, zum Stroperziehen, 1,40 breit, 88 Mt. p. Mt.,
Schürzenzeuge 100 breit, gut u. waschecht 23.50 M. p. Mt.,
Schürzenzeuge 120 27.50 M. p. Mt.,

Gebr. Kuch,
Herschbach (U.-Westerwald)
 Fernruf Amt Selvers Nr. 68.

Billiger Weihnachtsverkauf!

Herren-Vorkals von 150 M. an,
Damen-Halbschuhe von 75 M. an,
Hohe Damenschuhe von 120 M. an,
 sowie **la Rindleder- u. Arbeits-Schuhe,**
 Esch für Maß
Pantoffel mit Ledersohlen von 18 M. an,
Rinder-Pantoffel mit Leder- u. Holzsohlen von 12 M. an empfiehlt
Adam Klug, Schuhmacher-
meister, Daubach.

Zu Weihnachten
 empfehle
sämtl. Haushalts-
und Geschenkartikel
 besonders: Kaffeeservice in Nickel u. Porzellan,
 Wasch- und Küchen-Garnituren,
 Aluminium-Waren
 zu bekannt billigen Preisen.
 Von heute ab bis Weihnachten ge-
 währe ich auf sämtliche Haus-
 haltungs- und Geschenkartikel
10% Rabatt!
Josef Hisinger
 Ältestes Geschäft dieser Branche am Platze
Montabaur,
 Sauertalstraße 3, — Telefon No. 150.

!!! Wer das Billigste sucht, muß vom Besten kaufen !!!

echt amerikanischer La Plata-Mais

kleinkörnig, speziell geeignet für Hühner- und Pferdehalter, eingetroffen.

Gebrüder Schlemmer, Montabaur.

Telefon 64.

Telefon 64.



Forsthüte in Friedensqualität

empfiehlt in der im Frieden so allerseits bevorzugten Art die unterzeichnete Firma.

Preis Mk. 95.—

Rehhaarkokarde „ 6.—

Porto und Versandkosten zu Lasten des Bestellers. Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Mohr & Speyer, Köln

Steinweg 2-6.

Große Vorteile

bietet Ihnen mein enorm billiger

Weihnachts-Verkauf

Herren-Artikel:

Cheviot, Raumgarn, Berlin, Manchester, Villos und Zwirnstoffe, Normalwäsche, Rascowäsche, Frotte, fertige Biber- und Einsag-Hemden, Kragen, Manschetten, Krawatten, Hosenträger, Hüte und Mützen.

Damen-, Herren- und Kinder-Haushalts.

Strümpfe und Socken.

Taschentücher, weiße u. bunte.

Bettwäsche, Hemdenhülsen, Handtücher und Küchentücher, Kleiderstoffe, halb- u. reine Wolle, Blusenstoffe, gestreift und kariert, Futterstoffe, Schürzenstoffe, Hauskleiderstoffe, Blusen, Hemden- und Unterrock-Biber, Blusen- und Hemdenhülsen, Kohnstoff, fertige Damenhemden und Damenbeinkleider, Leinen und Biber, fertige Handtücher und Küchentücher, fertige Hauschürzen, Bierchürzen und Kinderschürzen.

Frauen- und Mädchen-Schale in Lama und gestrichelt.

Sämtliche Kurz-, Woll-, Strick- und Bijouterie-Waren.

Elegante Garnituren in Glaschmuck, Brieftaschen, Portemonnaies, Taschenspiegel etc., Porzellan- und Spielwaren, sowie sämtliche

Kolonial- und Delikatess-Waren.

Wohlfühlende Geschenke bringe ich in allen meinen Abteilungen.

Die Auswahl ist augenblicklich eine reichhaltige und die Preise sind zeitgemäß billig.

Joh. Aug. Oberreuter

Maxsain (Westerwald).

Am Sonntag, den 19. Dezember 1920, abends pünktlich 7 Uhr anfangend, veranstaltet der **Sportverein „Olympia“** Eschelbach

THEATER-ABEND.

Zur Aufführung gelangen:

1. „Am Rande des Verderbens“

oder: „Durch Bruderliebe gerettet“

Schauspiel mit Gesang in 4 Akten

2. „Einer muß heiraten“, Lustspiel in 1 Akt.

3. „Papa lacht“, Schwank in 1 Akt.

Kasseneröffnung abends 6 Uhr.

Es ladet freundl. ein **der Vorstand.**

Start-Birten

von 35 cm Durchmesser aufwärts, zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht.

Gnst. Hobræck, Neuwied a. Rh.

Telephon Nr. 461.

Schuhe

in allen Lederarten hat stets auf Lager und fertigt an nach Maß zu mäßigen Preisen

Aloys Kunst,

Montabaur, Burgstraße 8.



Erstklassige

Schreibmaschinen

Stoewer, Adler etc.

Verlangen Sie Prospekt.

Ant. Trum, Ransbach

Telefon Nr. 81.

Meiner werten Kundschaft von Wirges und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich mir wieder ein reichhaltiges

Schuhwaren-Lager

in nur bekannten früheren guten Qualitäten zugelegt habe.

Mäßige Preise!

Mäßige Preise!

Peter Heinrich Zerfas

Elisabethenstr. 2. Wirges. Elisabethenstr. 2.

Kaufhaus Nathan Stern

Inh.: Eugen Stern

Montabaur.

Nur Kirchstrasse 10.

Herrn-Anzüge
Gehrock-Anzüge
Herrn-Überzieher eleg. Arbeit
Wetter-Capes
Covercoats
Knaben-Anzüge
Winter-Joppen
Unterkleider
Herrenkleider
Normal- u. Biberhemden
Knabenhemden jeder Größe, Damenhemden
Mädchenhemden
Completta-Betten, Bettücher, Cockers
Brautausstattungen
Fertige Kostüme und Mantel
Kostüm-Röcke
Fertige Blusen
Kinderkleider

Zu Weihnachten

empfehle:

Printen,
Lebkuchen,
Keks,
Makronen,
Ger-n-Weingebäck

Schokolade,

Praline,

Mazipan,

Bonbon,

Pfeffermünz,

gebr. Mandeln.

Peter Thewalt,

Montabaur,

Al. Markt 13.

Reparatur-Werkstatt
für Automobile, Motore
und Maschinen aller Art.
TRAUTH, SIERSHAHN.

Fuchs- und

Marderfallen

A. Winter Nachf.,

Selters.

Christbaum-

Schmuck

für Wiederverkäufer

empfiehlt

Fz. Spielmann

Montabaur.

Wenn der Pott aber ein Loch hat?

„Lieber Heinrich“ heißt der echte, gef. gesch. Emoullitt. Er lüftet wasser- und feuerfest, durchgebrannte Roh-
löcher, zerbrochenes Geschirr und viele andere Gegenstände.
Pakete zu eine Mark sind zu haben bei:
Jos. Leuthner Nachf., Montabaur.

Zum Abschied!

Samstag, 18. Dez. und Sonntag, 19. Dez. 1920
im Saale des „Deutschen Hofes“ (Bef. H. Schmidt)
wird aufgeführt:

Hanneles Himmelfahrt.

Eine Traumdichtung in 2 Teilen v. Gerhart Hauptmann.

Dargestellt von der I. Sem.-Klasse
unter freundl. Mitwirkung verschiedener Damen.

Beginnt pünktlich: 7 1/2 Uhr.
Nummerierter Platz im Vorverkauf (bei Buchhändler Kallb.)
4 Mark, zweiter Platz 3 Mark. An der Kasse 1 M. mehr.

Hierzu ein zweites Blatt.

Kreisblatt für den Unterwesterwaldkreis.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Georg Sauerborn in Montabaur.

Nr. 192.

Montabaur, Freitag, den 17. Dezember 1920.

Zweites Blatt.

Politisches.

Die Steuer vom Grundbesitz.

Preussische Landesversammlung.

Berlin, 15. Dez. Nach Genehmigung des Haushaltsplans der preussischen Zentralgenossenschaftsliste schreibt das Haus zur Fortsetzung der dritten Beratung des Gesetzes betr. die Einführung einer Altersgrenze für unmittelbare Staatsbeamte und Volksschullehrer. Das Gesetz wurde angenommen. — Die Entschliessungen des Hauptausschusses werden angenommen, ebenso der Antrag Borteld, Freymuth auf weitest mögliche Anwendung der Ausgleichszuschläge bei Zurücksetzung von Beamten. — Darauf werden die Abstimmungen über den Haushalt der Botterle-Verwaltungen vorgenommen. Ein Antrag des Hauptausschusses wird angenommen, wonach freierwerbende Botterie-Einnahmestellen für die Folge vorwiegend geeigneten dienstbeschädigten Militärpersonen unter besonderer Berücksichtigung der Kriegsschwerbeschädigten übertragen werden sollen. Der Haushalt wird bewilligt. — Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Erhebung einer vorläufigen Steuer vom Grundbesitz.

Finanzminister Lüdemann: Nach der Reichsversammlung ist die Steuerhoheit der Länder erheblich eingeschränkt worden; sie erstreckt sich nur noch auf Gewerbe- und Grundbesitz. Die Gewerbesteuer soll den Gemeinden überlassen bleiben und für die Landesbedürfnisse die Grundbesitzsteuer in Anspruch genommen werden. Diese hat den Vorzug, sehr bald flüssige Mittel zu schaffen. Sie könnte schon zum 1. Januar in Wirksamkeit treten. Der ländliche Besitz ist besonders ertragfähig. Abg. Hauschild (Soz.) beantragt die Vorlage an den Hauptausschuss zu überweisen. Abg. Schulz (Ztr.) Der Ausschussberatung werden wir nicht widersprechen, in ihr aber die Vorlage ablehnen. Abg. Dominicus (Dem.): Wir werden im Ausschuss die Vorlage entschieden bekämpfen. Das beste wäre, der Finanzminister zöge die Vorlage zurück. Abg. v. d. Osten (Dnatl.): Die landwirtschaftliche Erzeugung wird in Zukunft schwer geschädigt werden. Die Hausbesitzer sind vielfach nicht mehr in der Lage, die notwendigen Reparaturen vorzunehmen. Der Gesetzentwurf in dieser Form wird zur Proletarisierung weiter führen. Wirtschaftliche Schwierigkeiten bedeuten für die Landwirtschaft immer Sinken und Versagen der Produktion. Der Minister sollte die Vorlage einfach zurückziehen. Unerreichtes Tempo darf die Ausschussberatung nicht einschlagen. Abg. Dr. Veidig (D.Vp.): Wir empfehlen der Regierung die Vorlage zurückzuziehen und dadurch ihre katastrophale Niederlage möglichst schnell abzuschließen. (Unruhe bei den Sozialdemokraten; Beifall rechts.) Abg. Kilian (Republikaner): Wir lehnen grundsätzlich indirekte Steuern ab. Hier handelt es sich um eine indirekte Steuer, die zwar offiziell auf den Grundbesitz gelegt, tatsächlich aber die Mieter erhöhen wird. Abg. Leib (U. Soz.): Wir werden der Ausschussberatung zustimmen, glauben aber, daß sie nur ein Ergebnis der Steuer sein wird.

Finanzminister Lüdemann: Meine Zahlen sind durchaus zutreffend. Dagegen weichen die in der „Post“ und anderen Blättern über die Belastung des Grundbesitzes gegebenen Zahlen so von der Wirklichkeit ab, daß sie niemand ernst nehmen kann. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des einzelnen kann auch in einer Grundsteuer berücksichtigt werden. Die Einwände der Unabhängigen und der Kommunisten sind deshalb gegenstandslos, weil wir in Preußen gar nicht die Möglichkeit zu anderen Besitzsteuern haben, nachdem unsere Steuerhoheit vom Reich so eingeschränkt ist. Ganz ausgeschlossen ist es, daß wir die Ausgaben ohne eine neue Steuer decken können. Ich hoffe, daß im Ausschuss die jetzt noch bestehenden Widerstände gegen die Steuerentwurf überwinden werden.

Die Vorlage wird einem Ausschuss überwiesen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. Dez. Der Präsident macht zu Beginn der Sitzung Mitteilung davon, daß ein Schreiben des Ministers des Innern eingegangen ist, in dem die Genehmigung des Hauses zur Strafverfolgung des Abg. Erzberger wegen Verletzung der Verschwörung in fünf Fällen verlangt wird. — Der Gesetzentwurf über die weitere vorläufige Regelung des Reichshaushalts wird in allen drei Lesungen genehmigt. — Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfs gegen die Kapitalflucht. Der Entwurf wird ohne Änderung in zweiter und in dritter Lesung genehmigt.

Erzberger unter der Anklage der Verleumdung.

Berlin, 16. Dez. Nach dem Lokalanzeiger beabsichtigt die Zentrumsfraktion des Reichstages, dem Antrag der Staatsanwaltschaft, betreffend die Strafverfolgung Erzbergers, zuzustimmen.

Der neue Erzberger-Gesetzentwurf.

Berlin, 16. Dez. Nach der Germania wird am Freitag die Revision des Erzberger-Gesetzentwurfs vor dem Reichsgericht verhandelt werden.

Genf, 16. Dez. Die Völkerbundversammlung beschließt einstimmig die Aufnahme Österreichs in den Völkerbund.

Die Lehrerseminare.

Berlin, 14. Dez. Der Hauptausschuss der Preussischen Landesversammlung beendet am Montag die Beratung des Kultusetats. Es wurde beschlossen, daß die Lehrerseminare für die Zukunft als höhere Lehranstalten angesehen werden sollen. Die Regierung teilt im Referentenentwurf über die künftige Lehrerbildung mit, diese soll an Instituten erfolgen, die mit den Universitäten vereinigt werden. Nach Ansicht der Regierung wird sich die künftige Ausbildung der Lehrer nicht teurer als bisher an den Seminaren stellen.

Die Neuordnung der Beamtenbesoldung.

Berlin, 16. Dez. Der Besoldungsausschuss der Preussischen Landesversammlung nahm gestern die Vorlage über die Beamtenbesoldung an. Durch die Neuordnung werden die Altpensionäre den Neupensionären gleichgestellt. Die weiblichen Beamten erhalten bei gleichen Pflichten die gleichen Bezüge wie die männlichen. Eine Reihe von Beamten ist in niedrigere Gruppen, teilweise mit Aufschubmöglichkeit, eingereiht worden.

Das Befinden der Kaiserin.

Berlin, 16. Dez. Aus Doorn wird gemeldet, daß das Befinden der Kaiserin bei schwacher Herzaktivität und langsamem Abnehmen der Körperkräfte unverändert ernst ist.

Berlin, 15. Dez. Der Reichstag wird am 18. Dezember seine Arbeiten beenden, um in die Weihnachtsferien zu gehen. Am 11. Januar sollen die Beratungen wieder aufgenommen werden.

Das dänische Königs Paar beim Papst.

Rom, 16. Dez. Nach fünfhundert Jahren besuchte erstmals wieder ein dänischer König den Heiligen Vater. Von der dänischen Gesandtschaft beim Quirinal aus begab sich das Königs Paar mit vier Personen seines Gefolges zuerst zur Kirche Santa Maria in Traspontina, um am Altare des heiligen Knut IV. einen Kranz niederzulegen. Um halb 4 Uhr fand der Einzug in den Vatikan statt, woselbst im Damasushof eine Kompanie der Palatinsgarde und ein Piktet Gen darmarie Aufstellung genommen hatten. Der ganze päpstliche Hofstaat begleitete das Königs Paar ins zweite Stockwerk, wo der Heilige Vater die Majestäten im Thronsaal empfing. Danach fand größere Privataudienz im Bibliothekzimmer und Vorstellung des Gefolges statt. Anschließend war ein Empfang beim Kardinalstaatssekretär Gasparri, wo das diplomatische Korps, darunter der deutsche Botschafter der bayerische Gesandte und der österreichische Geschäftsträger versammelt waren. Nach einer Besichtigung der Vorgiasele und der Sixtina ging es über die Scala Regia nach der Peterskirche, die eingehend in Augenschein genommen wurde. Eine große Menschenmenge begrüßte das Königs Paar lebhaft.

Die Brüsseler Konferenz.

Berlin, 15. Dez. Die deutsche Delegation für die Zusammenkunft in Brüssel hat gestern Abend Berlin verlassen. Infolge Verhinderung des Herrn v. Siemens ist als zweiter Delegierter der Reichsregierung der Vizepräsident des Reichsbankdirektoriums, Erzengel Hovenstein, bezeichnet worden. Als Arbeitnehmervertreter reist Gewerkschaftssekretär Silberstein vom Allgemeinen Gewerkschaftsbund mit.

Güte und Billigkeit

sind die hervorragenden Vorzüge unserer fertigen Herren- und Knaben-Bekleidung.

Filzhüte,
Mützen,
Regenschirme,
Krawatten,
Selbstbinder,
Kragen,
Phantasiewesten.

Wir empfehlen:

Herren-Anzüge von Mk. 375.— und höher

Herren-Ulster von Mk. 250.— und höher

Herren-Überzieher von Mk. 440.— und höher

Knabenanzüge

Hosen :~: Lodenjoppen.

Franz Karl Hisinger, Montabaur

Sonntag vor Weihnachten bis 4 Uhr offen!

Lokales und Provinzielles.

× Montabaur, 17. Dez. 1920.

— Verlängerte Weihnachtsferien. Das Kasseler Provinzialschulkollegium hat mit Rücksicht auf den Brennstoffmangel die Weihnachtsferien für die höheren Schulen auf vier Wochen, vom Samstag, 18. Dez., bis Dienstag, 18. Jan. 1921, festgelegt. Über die Verlängerung der Ferien der Mittel- und Volksschulen entscheidet die Regierung in Wiesbaden. Ihre Zustimmung zu der Ferienverlängerung ist heute zu erwarten. Die verlängerte Ferienzeit soll zu Wandertagen und Spielen benutzt werden.

— Der kathol. Gesellenverein Montabaur hält auch in diesem Winter wiederum seine Weihnachtsfeier am 6. Januar 1921 im Deutschen Hof (Zah. Prinz. Schmidt) ab. Aus der Reihe der Vortragenden, die vorgelesen sind, sei als Hauptnummer hervorgehoben das oeraktige Drama von Weibel: „Am Judaslohn“, das schon öfter mit sehr großem Erfolg aufgeführt worden ist. Über den Inhalt dieses Stückes ist folgendes zu sagen: „Waldemar, ein wahrer Künstler und edler Mensch, hat seine Jugendgepielen Lisa nie vergessen können, welche von ihrem Vater auf dessen Sterbebette einem ausgesprochenen Schurken dem Baron Felling zur Gattin bestimmt wurde. Voll Haß sucht dieser Waldemar zu verderben. Das gelingt ihm unter Mithilfe eines zweiten Schurken Luz in schändlichster Weise. Waldemars großes Künstlergemälde, ein Meisterwerk und Genfationsbild, wird

auf einer Ausstellung von dem Schurken Luz im Auftrage des Barons um den Judaslohn von 1000 Mark in Fehden zerhackt; dieses furchtbare Attentat bringt Waldemar fast zur Verzweiflung, sein Lebenswerk liegt in Trümmern und jahrelange Aufopferung und rastloser Fleiß sind umsonst gewesen. Niemand kennt den Täter, bis sich die beiden Schurken wegen dem Judaslohn selbst zerfleischen; da wird ein Freund Waldemars Zeuge und Mitwisser des dunklen Geheimnisses, aber eine Kugel des Barons soll den Zeugen töten, jedoch hat der Sterbende noch so viel Kraft, um Waldemar über den Schänder des Bildes aufzuklären. Luz lauert im dunklen Forst dem Baron aus Rache für den geprellten Judaslohn auf, ein Kampf auf Leben und Tod entbrennt, Luz bleibt Sieger und entschlüpft als Mörder unerkannt. Jetzt wird Waldemar als des Mordes verdächtig verhaftet und zum Tode verurteilt. Welch eine Fülle unglücklicher Verletzungen für den Schweregeprüften; diese Ereignissen ersah den Zuschauer bei dem erschütternden Gerichtsakt. Luz selbst mochte der Verhandlung bei und als das Urteil gesprochen, tritt Luz von Gewissensbissen gepeiniget vor die Gerichtsschranken und Waldemar baut aus Schutt und Trümmern sein neues Glück.

— Der diesjährige Winter hat sein Regiment in vollem Umfange angetreten, nachdem er schon vor zwei Monaten, nämlich am 17. Oktober durch einen eifigen Nordoststurm und von da an durch anhaltend kalte und kalte Temperatur sich angekündigt hatte. Bei dem großen Mangel an Kohlen, Brennstoff und sonstigen Brennmaterial macht sich diese frühzeitige und scharfe Kälte sehr unangenehm bemerkbar. In den letzten Tagen zeigte das Thermometer 6—8 Grad Kälte. — Gestern ist die Bahn bereits völlig zugefroren.

Die Oberpostdirektion in Frankfurt a. M. teilt uns folgendes mit: Beschränkung im Weihnachtspaketverkehr. Bei den zum Teil noch bestehenden Betriebserschwerungen, die sich für die Postverwaltung namentlich aus dem Mangel an Beförderungsgelegenheiten ergeben, läßt es sich nicht umgehen, wie in den Vorjahren zur Bewältigung des Weihnachtspaketverkehrs für kurze Zeit eine Beschränkung der Wertpaketbeförderung einzuführen zu lassen. Für die Zeit vom 13. bis einschließlich 24. Dezember werden deshalb die Postanstalten zur Beförderung unter Wertangabe von mehr als 500 Mark von Privatpersonen nur solche Pakete annehmen, die — abgesehen von den den Inhalt betreffenden Mitteilungen — ausschließlich bares Geld oder Wertpapiere, Urkunden, Gold, Silber, Edelsteine oder daraus gefertigte Gegenstände enthalten. Wertpakete von mehr als 500 Mark mit anderem Inhalt müssen während der angegebenen Zeit von der Beförderung unter der höheren Wertangabe ausgeschlossen werden. Die Sperre erstreckt sich nicht auf Wertpakete bis 500 Mark sowie auf Eisenbahnungen und dringende Pakete.

§ Grenzhausen, 17. Dez. Dem Herrn Bürgermeister Gehmann hiesig wurde die Rote Kreuz-Medaille verliehen. — Herr Bürgermeister Gehmann von hier ist zum Bürgermeister der Landgemeinde Saan bei Böhmling gewählt und wird sein neues Amt anfangs Januar 1921 antreten.

Freischdorf, 12. Dez. Eine erfolgreiche Saujagd wurde am Freitag nachmittag in der Kahlheid abgehalten. Von fünf starken Säuen und vier Ferkelchen kamen zur Strecke durch Revierförster Sager-Dierdorf eine dreijährige Bache und ein zweijähriger Keiler und durch Klein-Rohbach ein dreijähriger Keiler. Insgesamt also vier starke Säuen, eine Sturche, wie sie wohl seit langen Jahren auf dem Westerwalde nicht erzielt wurde. Die Bache hatte sieben fast ausgetragene Ferkelchen bei sich.

Diez, 14. Dez. Als Landrat für den Unterlahnkreis wurde vom Kreistag Bürgermeister Scheuren mit 12 Stimmen bei 8 Stimmenthaltungen gewählt. Frankfurt a. M., 13. Dez. Die Flugpost Frankfurt — Vorrath mußte wegen Unrentabilität eingestellt werden. Die Flugzeuge kamen oft mit zwei bis drei Tagen Verspätung an. — In die katholische Kirche von Frankfurt a. M. Oberrad wurde eingebrochen und einige Speisefische und die Banula gestohlen. Die wertvollen Monstranzen wurden rechtzeitig in Sicherheit gebracht. — Wegen Kohlenmangels wurden die Weihnachtsferien an sämtlichen hiesigen Schulen auf vier Wochen vom 18. Dezember bis 18. Januar festgesetzt.

† Kassel, 16. Dez. [Ausstand der Straßenbahner]. Infolge von Lohnstreitigkeiten sind die hiesigen Straßenbahner in den Ausstand getreten.

Kassel, 15. Dez. Die Vollversammlung der Straßenbahner beschloß mit 337 gegen 105 Stimmen den sofortigen Eintritt in den Streik. Der ganze Bahnbetrieb ist eingestellt.

Vermischte Nachrichten.

Betriebserschwerung der Opelwerke

Mainz, 13. Dez. Die Opelwerke in Rüsselsheim (Automobile, Nähmaschinen usw.) haben seit heute früh ihren Betrieb bis auf Weiteres stillgelegt. Maueranschläge in den Fabrikträumlichkeiten besagen, daß die Entlassung sämtlicher Arbeiter und Arbeiterinnen erfolgt ist, weil die Forderung der Arbeiter und Angestellten auf Bewilligung einer Betriebsbeihilfe von 1000 Mark nicht bewilligt werden könne, wenn der Betrieb ordnungsmäßig weitergeführt werden solle. Da etwa 4000 Angestellte in Frage kommen, handelt es sich um einen Betrag von vier Millionen Mark. Der Betriebsrat der Firma hatte mit Rücksicht auf die Ablehnung der Forderung und in Voraussicht daraus möglicherweise entstehender Unruhestörungen sein Amt niedergelegt. Bisher ist die Ruhe nicht gestört. Gendarmerie ist aufgeboten worden.

Mainz, 14. Dez. Wegen Verurteilung von Guttergängen auf der Straße Mainz-Bingen sind neuerdings insgesamt 17 Verhaftungen vorgenommen worden. Die Untersuchung hat ergeben, daß es sich um eine wohlorganisierte Diebesbande handelt, die seit 1918 auf dieser Straße Guttergänge betreibt. Der Haupttäter ist ein gewisser Anton Gerhardt aus Koblenz (aus Friedesheim gebürtig), der verschiedentlich wegen Eigentumsverbrechen schwer vorbestraft ist. Er hat eine Reihe der in Frage kommenden Diebstähle zugegeben, die in Gemeinschaft mit den übrigen Verhafteten vorgenommen worden seien. Die Untersuchung bezüglich der Fehler zieht weite Kreise.

† Trier, 13. Dez. In der Glasrösterei Gusterath ist die Schwingerei mit wertvollen Maschinen und großen Glasvorräten niedergerannt. Der Schaden beläuft sich auf etwa eine halbe Million Mark.

† Elberfeld, 14. Dez. Aus dem Gebäude der Kunstgewerbeschule wurde nachts eine Truhe aus Kupfer, Nickel und Edelsteinen im Werte von 200 000 Mark gestohlen.

† Essen, 14. Dez. Gestern Abend kurz vor 8 Uhr drangen zwei maskierte Räuber in das Postamt 8, bedrohten die acht anwesenden Postbeamten mit Pistolen und raubten 292 000 M.

Wittinghausen, 13. Dez. Ein armer Krankenwärter der Heilanstalt Tannenhof erhielt die Nachricht, daß ihm seine in Nordamerika verlebte Tante das stattliche Vermögen von 4 Millionen M. hinterlassen habe.

† Aus der Pfalz, 9. Dez. Die Folgen der Geldhamsterei. Ein Landwirt aus einem Orte bei Mühlweiler am Glan, der 30000 Mark in Fünftagsmarkscheinen zu Hause zusammengehamstert hatte, wollte vor einigen Tagen die Scheine an der Bank einlösen. Sämtliche Scheine wurden für wertlos erklärt, da sie von der Sorte waren, die seit dem 19. Oktober vorigen Jahres außer Kurs gesetzt ist.

Der Verein Berliner Hotelbesitzer beschloß ab 15. Dezember die Schließung seiner Restaurations-

betriebe, bis es wieder ermöglicht würde, die Betriebe ohne Verstoß gegen gesetzliche Maßnahmen ordnungsmäßig zu führen.

Berlin. Die Wirkungen der Schließung einer Reihe großer Berliner Hotels machen sich bereits fühlbar. Eine große Anzahl von Fremden verließ Berlin. Auch die Zureise ging erheblich zurück. Große Generalversammlungen und Konferenzen, die nach der Reichshauptstadt einberufen waren, wurden abgefragt. Die Angestellten der geschlossenen Betriebe traten mittags im Wintergarten zu einer Protestversammlung zusammen.

† Paris, 16. Dez. [Schweres Eisenbahnunglück] Bei einem Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge bei Jorbad wurden 17 Personen getötet und 25 verletzt, darunter 12 schwer. — Savas berichtet aus Saarbrücken, daß der Unfall sich gestern vormittag auf dem Bahnhof Kreuzwald ereignete. Ein Bergarbeiterzug der von Saarbrücken kam, sei mit dem Güterzug zusammengefahren.

Erdbeben. — Zweihundert Menschen getötet. Rom, 11. Dez. Aus Valona wird gemeldet, daß ein heftiges Erdbeben ganze Dörfer der Gegend von Tepelini (Balkan) zerstört und die Stadt Tepelini dem Erdboden vollständig gleichgemacht hat. Die Zahl der Toten betrage zweihundert. Fünfzehntausend Personen seien obdachlos. Die Erdstöße dauern fort. [Tepelini oder Tepelini ist ein Städtchen am Flusse Bojuka, der in der Richtung von Südosten nach Nordwesten Albanien durchströmt].

New York, 11. Dez. Nach Meldungen aus San Salvador hat in Choluteca (Honduras) ein Erdbeben stattgefunden.

Unsere Postbezieher

werden gebeten, die Bezugserneuerung des Kreisblattes für das 1. Vierteljahr 1921 sogleich vorzunehmen, damit keine Unterbrechung in der Zustellung des Blattes eintritt. Der Bezugspreis beträgt aufgrund der neuen Postgebührenordnung von der Post abgeholt sowohl wie durch den Briefträger frei ins Haus gebracht vierteljährlich 9.— Mark.

Bekanntmachung.

Diejenigen Gastwirte und Vereine hiesiger Stadt, welche im Jahre 1921 Tanzlustbarkeiten zu veranstalten beabsichtigen, werden ersucht, ihre Anträge wegen Genehmigung dieser Tanzlustbarkeiten, unter Angabe des Datums derselben, bestimmt binnen 8 Tagen hier einzureichen.

Montabaur, den 16. Dezember 1920.
Die Polizeiverwaltung.
J. B.: Gaul.

Gasthaus zum Bahnhof, Stadt.

Sonntag, den 19. Dezember 1920,
von nachmittags 4 Uhr ab:
KONZERT,
ausgeführt von: Müller u. Seel.
Es ladet freundlichst ein
der Gastwirt.

Praktische Weihnachts-Geschenke für Haus und Küche!

Nähmaschinen

in verschiedenen Ausführungen; nur erstklass. Fabrikate.

Oefen und Herde

in allen Ausführungen zu billigsten Tagespreisen.

Jakob Steinebach, Ransbach (Westerwald).

Christbaumschmuck u. Baumkerzen

empfiehlt

K. Stolz, Montabaur, Bahnhofstr. 12.

Fichtenstammholz.

Größere Mengen neuer Fällung 1.—V. Klasse zu kaufen gesucht. Preisofferte loco Wald, oder frei Wagon Branstation unter P. B. 28 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Schreissägen

zum Schneiden von Brennholz geeignet, liefern

Erickenstein & Co., Essen-W.

Telefon 8896, 7190.

Feinstes Rüböl. Litter zu 24 M.

Größere Quantitäten noch billiger.

la gefochtes Leinöl

Samen wird zu jeder Zeit gegen Del umgetauscht.

Lorenz Stendebach, Delmühle Montabaur. Telefon 135.

Zahn-Praxis in Wirges!

Sprechstunden v. 9—12 Uhr.
Nur Wochentags nachmittags v. 3—6 Uhr.
Speziell für Angstl. u. nervöse Personen.
Umarbeiten schlecht-sitzender Gebisse.
Plattenlos Zahnersatz.
Goldkronen, Brücken.
In Friedensmaterial.
Bescheidenes Preis.
Eigene Laboratorium.
Röntgen-Laboratorium.
Im Hause des Hrn. Günterheides, Glimm (Bahnhofstr.).

A. Salzmann, Dentist.

Kino Montabaur

Bahnhofstraße 5.
Samstag, den 18. Dez. abends 7 1/2 Uhr.
Sonntag, den 19. Dez. 4 und 7 1/2 Uhr:

Heldin der Liebe

spannendes Drama in 4 Akten,
sowie schöne Einlagen.
Rauchen polizeilich verboten!
Personen unter 18 Jahren haben keinen Zutritt.

Sund

zugelaufen. Gegen Erstattung der Insektengebühr u. des Futtergeldes abzugeben bei Jakob Born, Montabaur, Rebenstock 29.

Beinleiden.

alte und neueste, Krampfadern, offene Wunden, Nervenschmerzen, alte Wunden etc. sofortige Heilung durch **Grün-Salbe**. Unschmerzhaft. Hausmittel. Keine Empfinden. Tube 6.—, 11.— und 20.— M., zuzüglich 10% Apotheker Grebe Laboratorium Berlin 189 g 25 1.

Verkäuferin.

Angebote mit Preis und Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an **Gebr. Büding**, Alsfeld in Hessen.

Ueberzieher

(Herbetsware) zu verkaufen. Montabaur, Steinweg 53

Kastenwagen

Leichte Militär. zu kaufen gesucht. **Rich. Röh**, Dreifelden, Telef. Nr. 8. Amt Feiltingen.

Stenotypistin.

keine Anfängerin, für sofort oder per 1. Januar 1921 gesucht. — Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsansprüchen unter P. B. 100 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Jagdskitten.

Wegen Aufgabe des Jagdreviers steht zu verkaufen ein fast neuer Jagdskitten. — Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsansprüchen unter P. B. 100 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Moderner, neuer Stuhl.

(prima Qualität) zu verkaufen. Preiswert zu verkaufen. **Gebr. Röh**, Dreifelden, Montabaur, Elisabethstraße 1.

Belztaschen

zu kaufen gesucht. **Rich. Röh**, Dreifelden, Telef. Nr. 8. Amt Feiltingen.